

MARTIN HÄUSLING (MdEP)

Agrarpolitischer Sprecher der Fraktion Die Grünen/EFA
Mitglied im Agrar- und Umweltausschuss im Europäischen Parlament

Mai 2024



HOSENTASCHENBRIEFING: NEUE GENTECHNIK BEI PFLANZEN

Aktuelle Positionsfindung in Brüssel und den Mitgliedsländern

Neuregulierung der Neuen Gentechnik – worum geht es?

- Im Juli 2023 hat die EU-Kommission einen Gesetzesvorschlag präsentiert, der vorsieht, Pflanzen, die mit ‚neuen genomischen Techniken‘ hergestellt wurden sowie Lebens- und Futtermittel daraus, aus der bisherigen EU-Gentechnikgesetzgebung auszunehmen. Zu diesen Techniken gehört beispielsweise CrisprCas
- Die EU-Kommission will mit diesem Vorschlag den Anbau und die Nutzung dieser Gentechnikpflanzen erleichtern. Sie hofft, in einer vom Klimawandel und Biodiversitätsverlust gezeichneten Welt mit gentechnisch-veränderten Sorten höhere Erträge erzielen zu können als mit herkömmlichen Pflanzen
- Dafür bringt sie die Grundpfeiler der bisherigen EU-Gentechnikgesetzgebung zum Einsturz: sie streicht die Risikobewertung, das Monitoring sowie die Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung von Pflanzen und Produkten, die mit neuer Gentechnik hergestellt sind oder diese enthalten
- Gesetz wird der – überarbeitete – Kommissionsvorschlag nur, wenn sich das EU-Parlament und der Rat der Mitgliedsstaaten mit der EU-Kommission auf eine von allen akzeptierte Version einigen können. Bislang ist dies nicht der Fall.

Position des EU-Parlaments (EP)

- Das EU-Parlament hat im Februar 2024 seine Position abgestimmt
- Der Entscheidungsfindungsprozess wurde von den Konservativen und Liberalen extrem forciert – ihnen wäre eine komplette Freigabe der Neuen Gentechnik am liebsten
- Die EP-Position enthält einige Verbesserungen des Kommissionsvorschlages (Kennzeichnung gentechnisch-veränderten Saatgutes, Pflanzen und Erzeugnissen, Rückverfolgbarkeit), ist aber insgesamt so schlecht, dass die Grünen ihm nicht zugestimmt haben

Rat der Mitgliedsländer

- Im Rat hat sich bislang keine qualifizierte Mehrheit für eine Deregulierung gefunden
- Uneinigkeit gibt es v.a. bei der Frage der Patentierbarkeit der Neuen Gentechnik
- Solange der Rat keine Position gefunden hat, werden die Verhandlungen (Trilog) zwischen Kommission, Rat und Parlament nicht aufgenommen

Grüne Bewertung

- Eine Neuregulierung der Neuen Gentechnik ist unnötig und fahrlässig – sie verletzt das Vorsorgeprinzip
- VerbraucherInnen wollen keine Gentechnik auf ihren Tellern. 2022 wurden mit gentechnikfreien Lebensmitteln in Deutschland 16 Milliarden Euro erwirtschaftet. Außerdem ist der Biosektor ohne Koexistenz-Regelung massiv von einer Deregulierung gefährdet
- Die Deregulierung wird von wissenschaftlich nicht fundierten, wirtschaftlichen Partikularinteressen sowie falschen Versprechungen und Hoffnungen vorangetrieben
- Für eine klimawandelangepasste, nachhaltige Landwirtschaft braucht es agrarökologische Landbewirtschaftung mit vielfältigem, lokal weiterentwickeltem und angepasstem Saatgut und ohne den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide, keine Gentechnik

Mehr Informationen zum Kommissionsvorschlag zur Neuregulierung der Neuen Gentechnik hier: <https://martin-haeusling.eu/themen/agro-gentechnik.html>